

Informationsveranstaltungen in Ortsräten zur Windenergie in Hameln

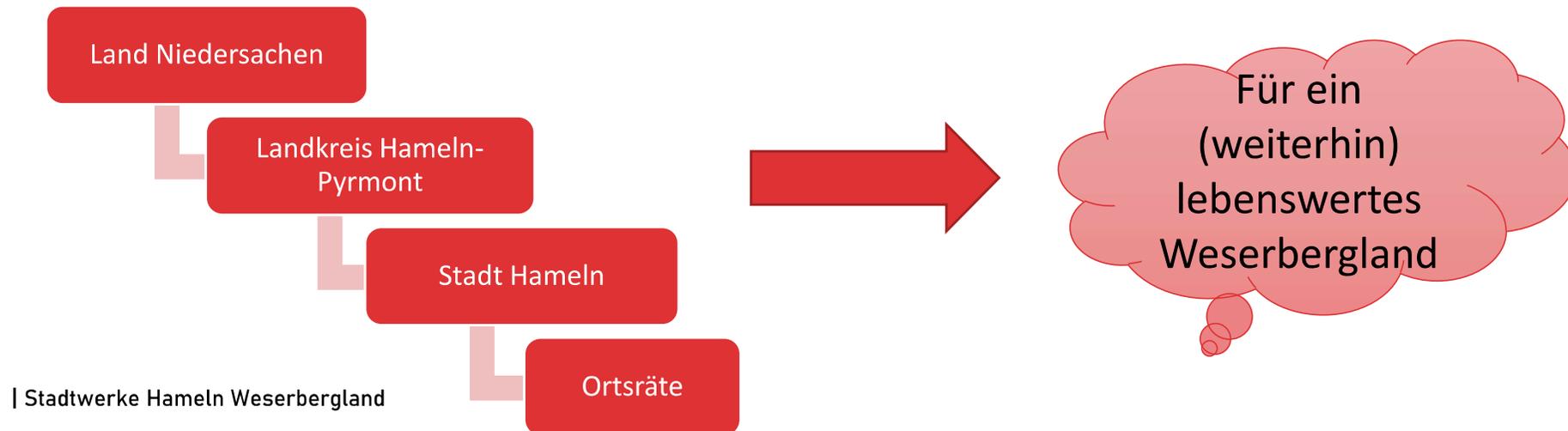


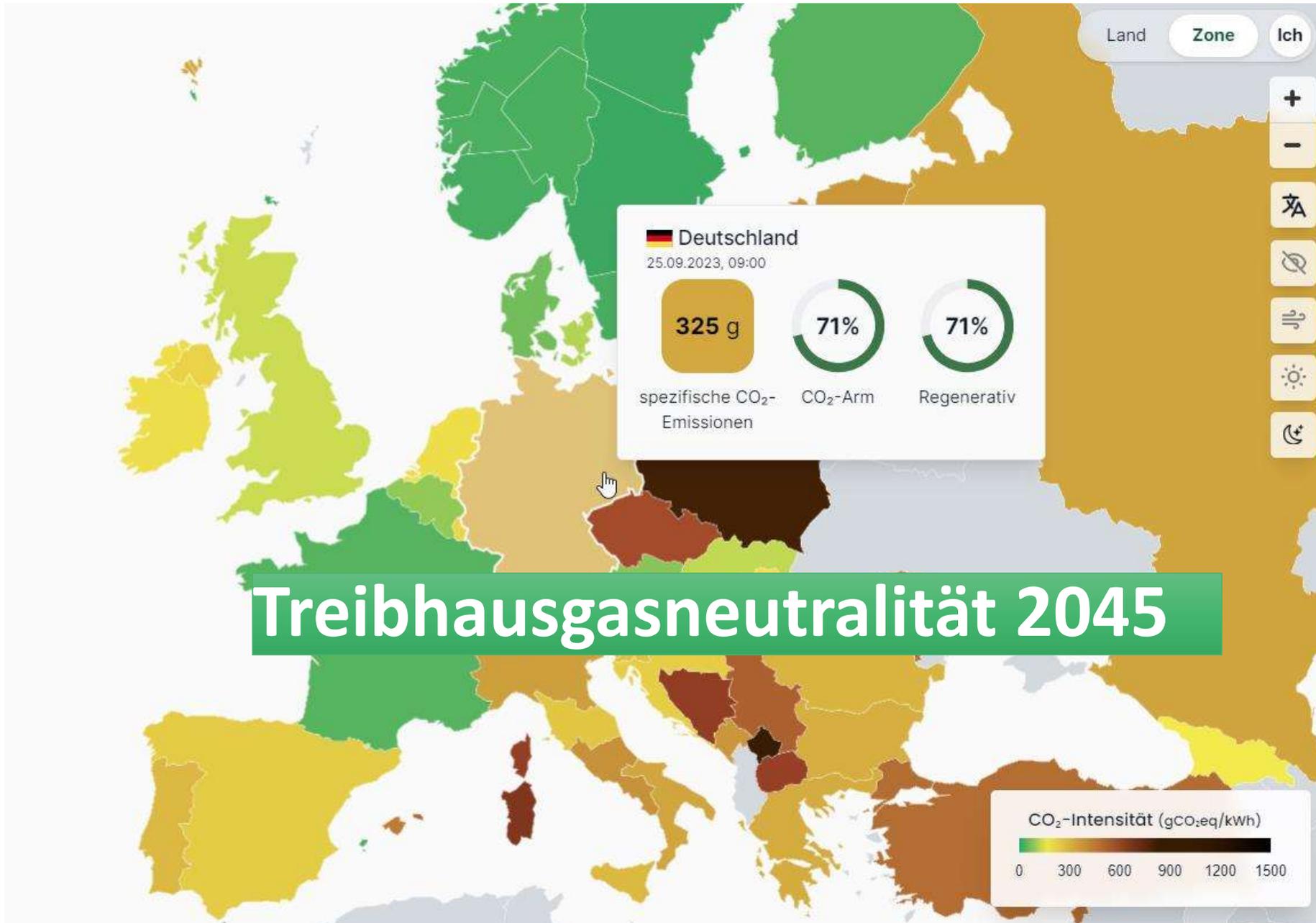
Tim Corinth
Prokurist, kaufmännische Leitung

Energiepolitische Rahmenbedingungen

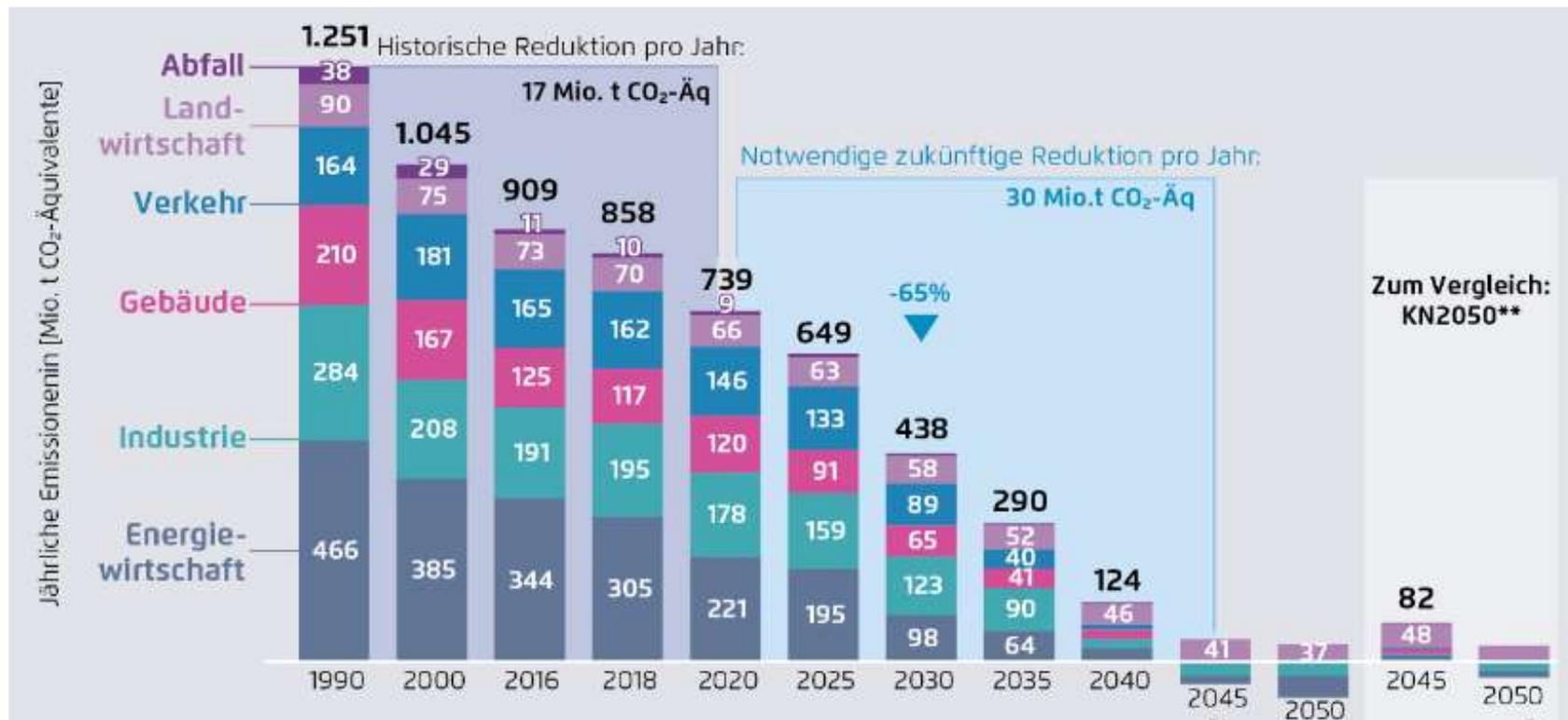
Oberstes Energiepolitisches Ziel: Erderwärmung reduzieren (Treibhausgasneutralität)

- Jährliche Weltklimakonferenz 198 Staaten (Pariser Klimaschutzabkommen 2015)
- EU durch Green Deal (Ziel 2050)
- Bundesrepublik Deutschland durch Klimaschutzgesetz (Ziel 2045); Kaskadenwirkung:



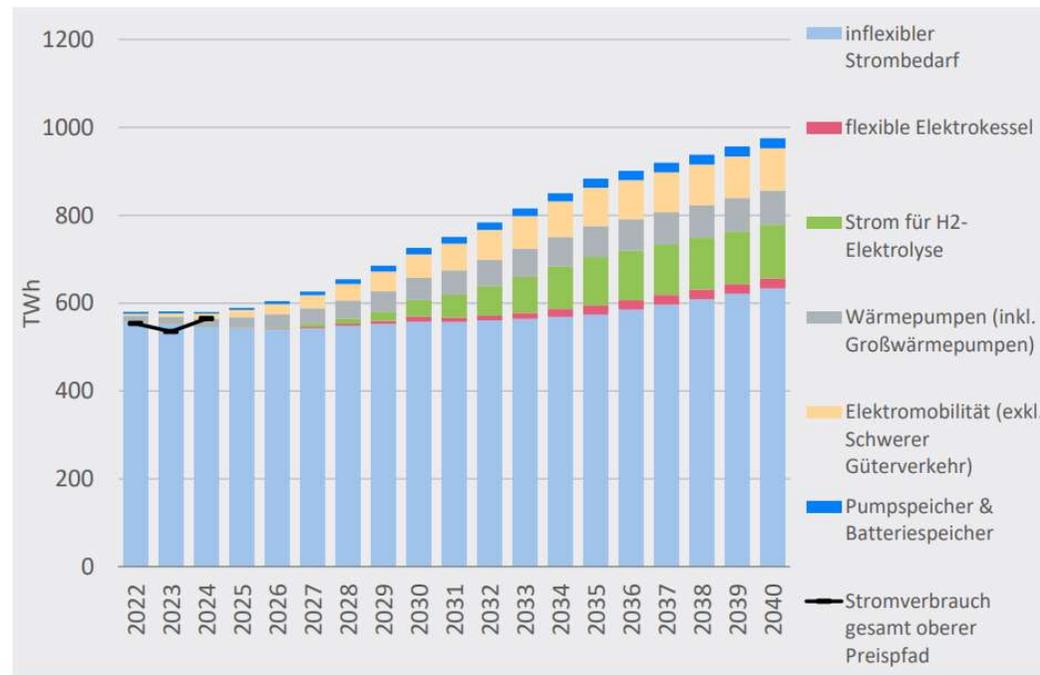


Pfad zur Zielerreichung 2045



Entwicklung des Strombedarfes in Deutschland

- Der Stromverbrauch nimmt ab Mitte der 20er Jahre deutlich zu.
- Treiber bis 2030 hierfür sind:
 - Elektromobilität (16 Mio. batterieelektrische Fahrzeuge)
 - Wärmepumpen (6,5 Mio. Stück)
 - Wasserstoffproduktion (37 TWh)
- Im Szenario des oberen Preispfades kommt es bis 2024 zu einem tieferen Stromverbrauch aufgrund von Produktionsausfällen durch Gasknappheit.



Steigerung des Strombedarfes bis 2040 um 66 %

Quelle: BMWI Energiedaten, Prognos

Strompreisprognose vbw / Prognos AG 2022

Die Transformation zu einem dekarbonisierten Energiesystem erfordert erhebliche Veränderungen.

Ausbau EE und Finanzierung

- PV
- Wind Onshore
- Wind Offshore

Zubau gesicherter Leistung

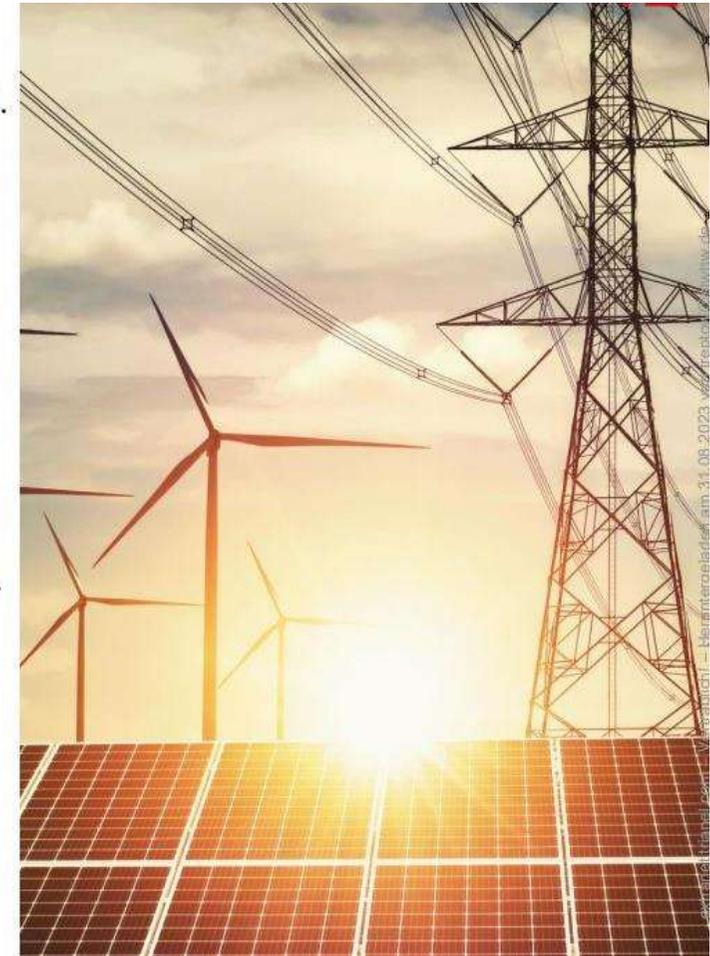
- Zunächst flexible Gaskraftwerke (Gasmotoren, Gasturbinen, GuD) H2-ready
- Spätere Umstellung auf Wasserstoff

Flexibilisierung des Gesamtsystems

- Flexibilitäten Erzeugung
- Speicherlösungen (Batteriespeicher, Gasspeicher, zentral / dezentral)
- Demand Side Management

Vorzeitiger Kohleausstieg, „idealerweise bis 2030“

- Ausstiegsregelung ?
- Reservelösungen für Kohlekraftwerke ?



Schwerpunkt: Ausbau der Erneuerbaren

- Der Technologie-Wettbewerb des Erneuerbare-Energien-Gesetzes kennt zwei Sieger: Windkraft und Photovoltaik
- Sie sind die kostengünstigsten Technologien und haben das größte Potenzial
- Alle anderen Technologien sind entweder deutlich teurer, bzw. haben nur begrenzte Ausbaupotenziale (Wasser, Biomasse/Biogas, Geothermie)
- Wind und PV sollten parallel ausgebaut werden, denn sie ergänzen sich gegenseitig: In der Regel weht der Wind dann, wenn die Sonne nicht scheint – und umgekehrt

EE-Ausbau: Höher. Schneller. Weiter.

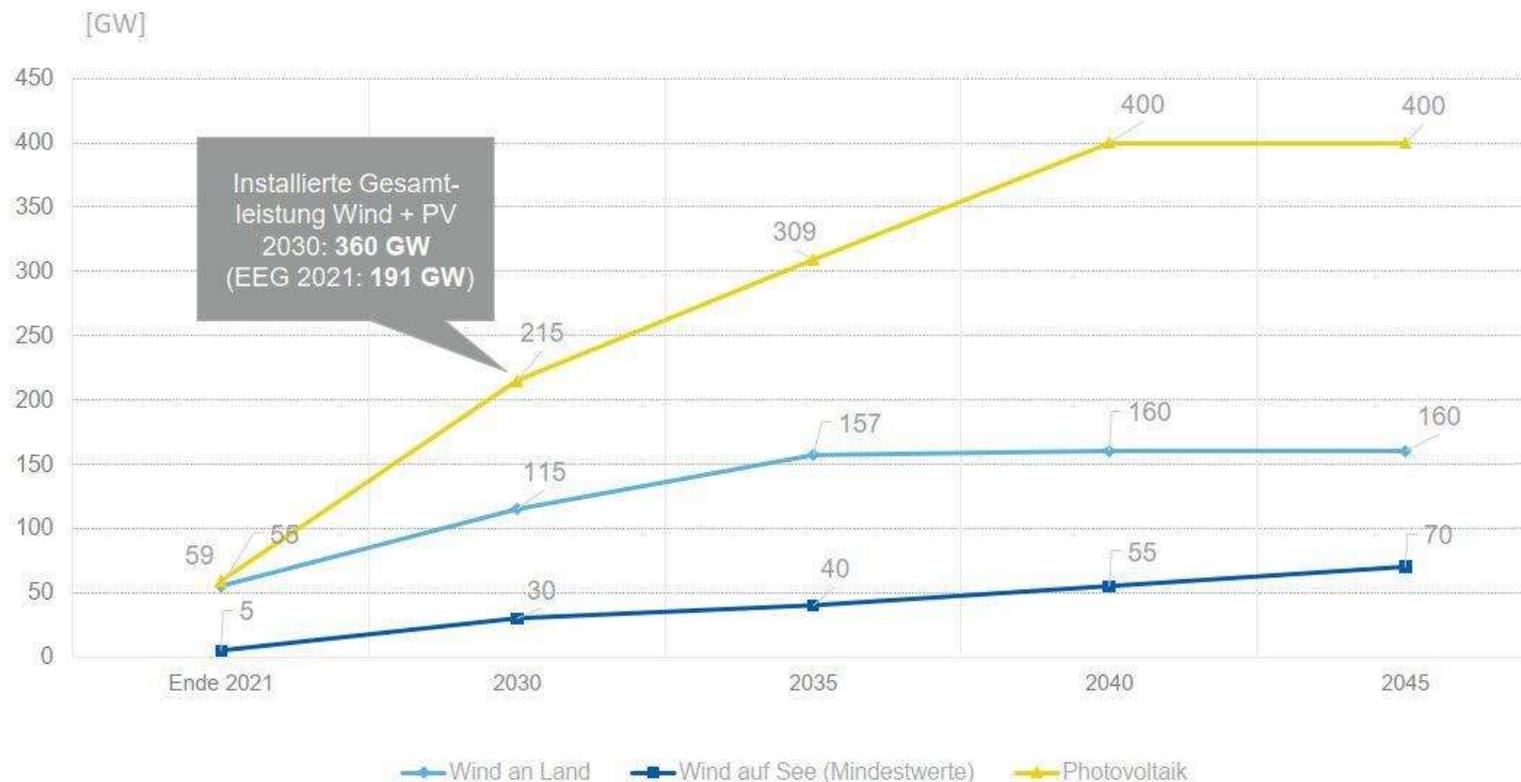
+ 88 % bis 2030



- Bedarf an Projekten ist sicher! ... Mehr als je zuvor ...
- Schnellere Verfahren, mehr Fläche, mehr Personal, geringere Abstände
- EEG-Historie: Gesetzgeber reagiert auf schlechtere Marktbedingungen
- Z.B. bei Kosten: Anpassung Höchstwerte (Wind, PV)

Positive Impulse aus Politik ... Geplante Ausbaupfade

Ein starker Anstieg ist geplant, insgesamt sollen in 2030 rund 600 TWh EE-Strom in Deutschland erzeugt werden.



Erreicht
2000 – 2022:
132 GW Leistung
bzw. Zubau von
6 GW pro Jahr

Ziel 2045:
630 GW Leistung
bzw. Zubau von
22 GW pro Jahr

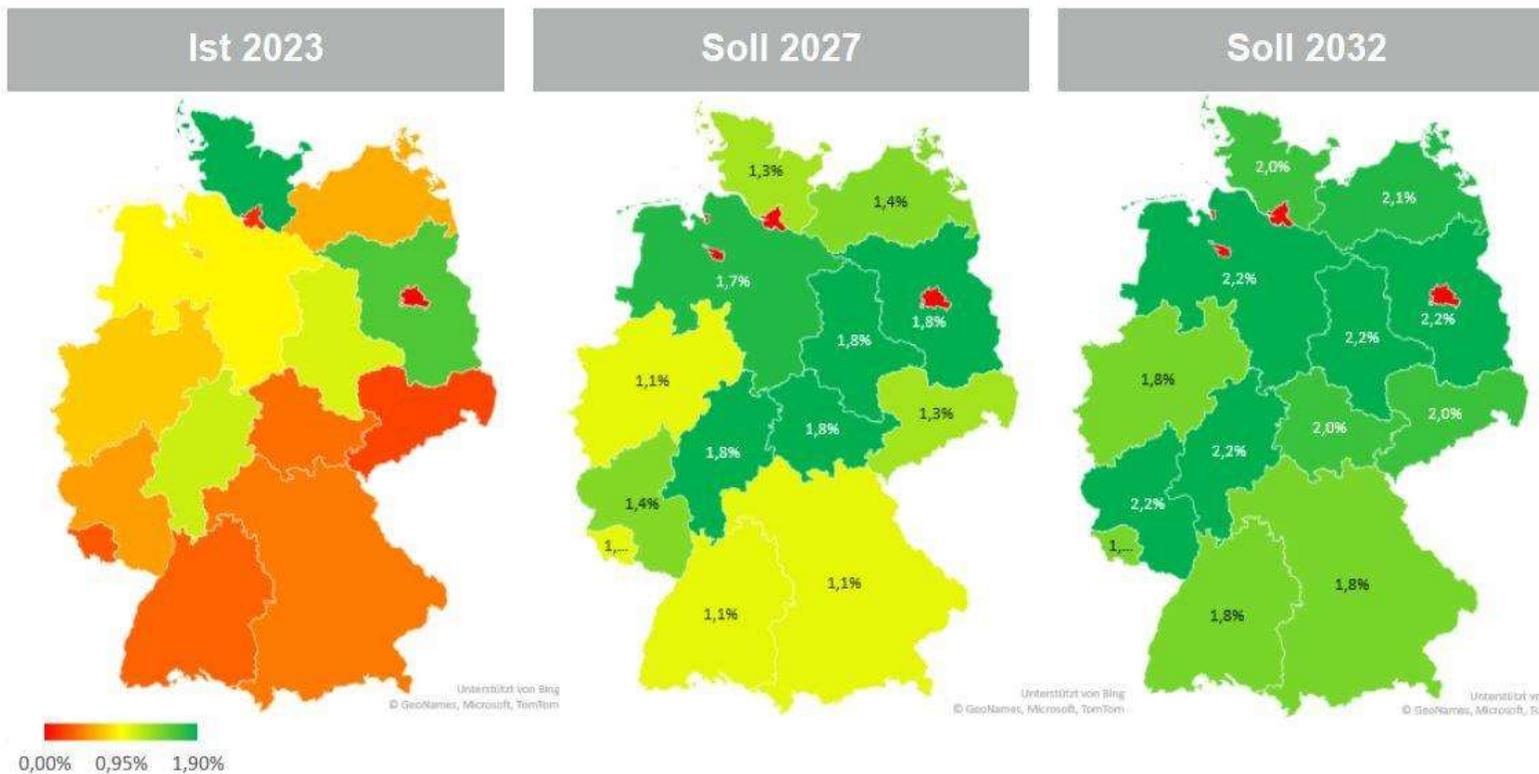
EBENE: Bundes- und Landesregierung

Wie soll die Umsetzung der Ausbaupfade gelingen?

- Die [Planungs- und Genehmigungsverfahren](#) von Wind-, Solarparks und Stromnetzanbindungen werden durch verschiedene Gesetzesänderungen deutlich beschleunigt.
- Mit dem „[Wind-an-Land-Gesetz](#)“ müssen die Länder bis zum Jahr 2032 rund zwei Prozent ihrer Landesfläche für Windkraft ausweisen, um beim Ausbau der Windenergie verlässlich ans Ziel zu kommen.
- Das „[Windenergie-auf-See-Gesetz](#)“ schafft die Voraussetzungen für einen deutlichen Ausbau der Offshore-Windenergie – bis zum Jahr 2030 auf mindestens 30 Gigawatt und bis 2045 auf mindestens 70 Gigawatt.
- Die [Photovoltaik-Strategie](#) soll die Energiegewinnung aus der Sonne weiter voranbringen. Ziel ist es, den Zubau von Solaranlagen deutlich zu beschleunigen – bis 2026 auf jährlich 26 Gigawatt. Zum Vergleich: 2022 lag der Zubau bei etwas mehr als sieben Gigawatt.
- Überarbeitung des EEGs mit dem [Solar-Paket I 2024](#)

Ist-Soll-Vergleich Flächenausweisung für Windenergie

WindBG und WindaLG. Umsetzung liegt bei den Bundesländern.



| Stadtwerke Hameln Weserbergland

Implementierung des Wind-an-Land-Gesetzes

Potenzialanalysen für Windenergieflächen wurden in Niedersachsen und NRW durchgeführt. In beiden Bundesländern wurde erkannt, dass die Flächenziele früher erreicht werden können.

Neue Potentialanalysen für die Flächenausweisung



Erläuterung

- **Niedersachsen**
 - 7,2 % der Landesflächen prinzipiell für Windkraft geeignet
 - WaLG Ziel: 2,2 % bis 2032
 - Kommunale Rückmeldung: 2,5 % schon 2026 möglich
 - Flächenziele können früher erreicht werden
- **Nordrhein-Westfalen**
 - 3,7 % der Landesflächen prinzipiell für Windkraft geeignet
 - WaLG Ziel: 1,8 % bis 2032
 - Flächen sollen bis 2025 ausgewiesen werden → 7 Jahre vor ursprünglicher Zielsetzung
 - Regionen werden durch Änderungen des Landesentwicklungsplans dazu verpflichtet
 - Windenergie auch in Industrie- und Gewerbegebieten möglich

Erreicht
im LK HM-PY:
0,45 %
im Stadtgebiet:
0,2 %

Ziel 2026
im LK HM-PY:
0,82 %
im Stadtgebiet:
ca. 0,9 %

EBENE: Landkreis Hameln Pyrmont

- Arbeitskreis Wind & Sonne
- Gebietsausweisung bis spätestens 2026
- Landesraumordnungsprogramm
- Ausbau Windenergie (Erreichung des Flächenziels durch Neuausweisung der Windenergie im Landkreis Hameln-Pyrmont von 0,45 % auf 0,82 %)
- PV-Freiflächenanlagen durch die Kommunen

Ziele von Stadt und Stadtwerken

Stadt Hameln / Stadtwerke Hameln Weserbergland

Klimaschutzkonzept = Ziel Klimaneutralität 2035

- Erhalt der Versorgungssicherheit
- Gebäudesanierung voranzutreiben
- Bezahlbare Energiepreise bei steigendem Energiebedarf
- Ausbau erneuerbarer Energien in Eigenregie (Wind und PV)
 - Mehr Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern
 - Mehr Unabhängigkeit von Lieferungen aus dem Ausland
 - Mehr Unabhängigkeit von Preissprüngen an der Energiebörse



Rollen

STADT HAMELN

Verantwortliche für
Erreichung der
Klimaschutzziele

Genehmigungsbehörde

JUWI/LANDWIND/ Landwirt Hake

Projektierer

Investor / Anlagenbetreiber

STADTWERKE

Gestalter der
Energiewende vor Ort

Stromlieferant

Investor / Anlagenbetreiber

Maßstäbe für die Stadtwerke in Sachen Wind

Lösungen zur Energiewende nicht einflusslos und reaktiv, sondern aktiv gestalten

- Wirtschaftlich: Energie muss – für alle – bezahlbar bleiben
- Für betroffene Bürger*innen zusätzlich extra Windstromtarif für mehr Profit und Akzeptanz vor Ort
- Eingriffe in die Natur genau prüfen, auf ein Minimum beschränken und (über-)kompensieren
- Einfluss auf die Wohnbebauung durch Abstand 3fach der Gesamthöhe der Windenergieanlagen absichern und Lärm-/Schattenwurf minimieren

Strompreismodell

Vorteile der Bevölkerung in Hameln und Umgebung im Allgemeinen:

- ✓ EEG-Förderung an Stadt Hameln für Projekte der Stadt und Dorfgemeinschaften

Windpark JUWI = ca. 90 – 110 T€ pro Jahr (3 WEA)

Windpark Landwind = ca. 180 – 220 T€ pro Jahr (6 WEA)

Vorteile für die „betroffene“ Bevölkerung im Speziellen durch STWHW:

- ✓ Abschlag auf den regulären Strompreis als „Wind-Bonus“
- ✓ Über Mindestabschlag hinaus Marktpreisbeteiligung

